

Landesversammlung

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Sachsen

27./28. Januar 2009, Chemnitz, „Mercure“

Beschluss

Antrag:

Für Bündnis 90/DIE GRÜNEN in Sachsen ist es selbstverständlich, nationalkonservative, rechtspopulistischen und rechtsextremen Ideologien und all ihre Erscheinungsformen abzulehnen und zu bekämpfen. Dies müssen wir im politischen Alltag weiterhin konsequent deutlich machen.

Dazu gehört, dass unsere KandidatInnen für alle Wahlen 2009 an keinem Podium mit Nationalkonservativen, Rechtspopulisten und Rechtsextremen teilnehmen, sowie dass keine gemeinsamen Erklärungen mit solchen Parteien, Gruppierungen und Einzelpersonen verabschiedet oder Anträgen dieser – unabhängig von ihrem Inhalt – zugestimmt werden.

Im Straßenwahlkampf muss es unser Ziel sein, möglichst viele Stände von NPD, Republikanern, Bündnis Arbeit Familie Vaterland und Co. zu verhindern. Wo dies nicht möglich ist, sind viele bunte und kreative Aktionen – in Zusammenarbeit mit anderen demokratischen Parteien, Vereinen und Initiativen - notwendig. Auch hier muss das Motto lauten: „Wir diskutieren mit keiner Person, die Demokratie ablehnt und Menschen auf Grund von Herkunft, Glauben oder Aussehen verachtet.“

Die NPD ist nur ein Teil der rechtsextremen Szene und nicht mit der rechtsextremen Szene gleichzusetzen. Wer dies tut, wird im Kampf gegen Nationalkonservatismus, Rechtspopulismus und Rechtsextremismus früher oder später scheitern. Wir als Bündnis 90/Die Grünen in Sachsen begreifen diesen Kampf vor allem als Aufklärung über die vielen, mehr oder weniger versteckten Versatzstücke rechtsextremistischer Ideologien.